

Die Lesbarkeit der Landschaftsplanung

Naturschutz spielt in unterschiedlichsten Bereichen der Landschaftsplanung eine große Rolle. Das macht Planungsvorhaben kompliziert. Eine Katalogisierung hilft den verschiedenen Akteuren dabei, eine gemeinsame Sprache zu finden.

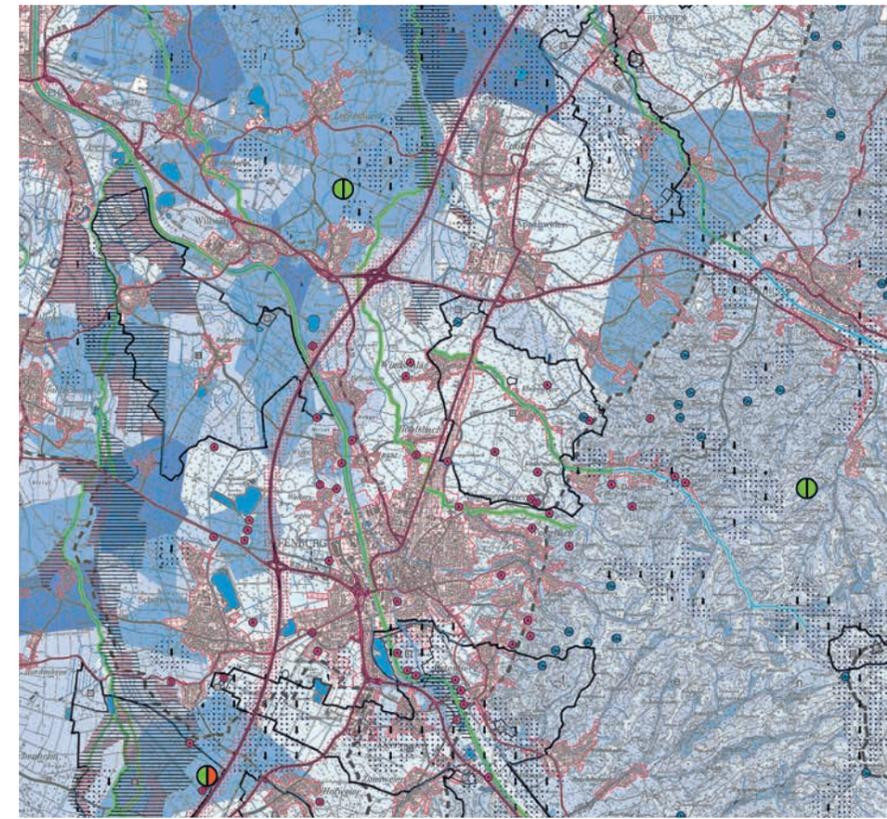
Stadt, Land, Gewerbegebiet. Die Landschaftsplanung sorgt für das richtige Verhältnis von bebauter und freier Fläche.



„Die Ziele des Naturschutzes und der Landschaftspflege werden als Grundlage vorsorgenden Handelns im Rahmen der Landschaftsplanung überörtlich und örtlich konkretisiert und die Erfordernisse und Maßnahmen zur Verwirklichung dieser Ziele dargestellt und begründet.“

Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz – BNatSchG) § 8, Allgemeiner Grundsatz

Was sich zunächst einfach anhört, kann in der Realität zu Verständigungsschwierigkeiten führen. Die bereits 1976 mit dem Bundesnaturschutzgesetz eingeführte Landschaftsplanung dient bundesweit als Grundlage und zentrales Instrument vorsorgenden Handelns, um die Belange des Naturschutzes und der Landschaftspflege in Raum-, Bauleit- und Fachpla-



Schön und fachlich korrekt. Der Vorlagenkatalog wird beiden Kriterien gerecht.

kunft in Esri ArcGIS Desktop und auch als webbasierte Geodienste zur Darstellung von Karten (WMS) anwenden.

Als besondere Herausforderung in der Planzeichensystematik stellte sich dabei die Kombination aus naturschutzfachlicher korrekter Ansicht und doch optisch ansprechender und kartografisch geeigneter Darstellungsweise heraus. Ein Planzeichen steht nie für sich allein, sondern findet sich in einer Karte wieder, in der ein Zusammenspiel aus Kartenhintergrund, unterschiedlichen Planzeichen, flächigen Darstellungen in verschiedenen Farbnuancen und vielem mehr entsteht. Daher wurden die Planzeichen nicht nur auf ihre technische Umsetzbarkeit, sondern auch auf ihre Erkennbarkeit und letztendlich Ästhetik in komplexen Kartenbildern geprüft.

Die Auslieferung und Dokumentation der Planzeichen ist für Ende 2017 vorgesehen. Sie werden im Anschluss als Open Data vom BfN auf seiner Website zum Download bereitgestellt.

Die Umsetzung des Vorhabens trägt dazu bei, praxisorientierte Planzeichen – und damit inhaltliche und methodische Belange der Landschaftsplanung – bundesweit zu verbreiten. Ein Vorhaben, das nicht zuletzt die Belange des Naturschutzes und der Landschaftspflege in die räumliche Gesamtplanung effizienter integrieren und maßgeblich zum Schutz und Erhalt unserer direkten Umwelt beitragen soll.

IP SYSCON GmbH
Dr. Sabine Schründer
sabine.schruender@ipsyscon.de
www.ipsyscon.de

Bundesamt für Naturschutz
Außenstelle Leipzig
Jens Schiller
jens.schiller@bfm.de
www.bfn.de

nungen einzubeziehen und bei Abwägungsentscheidungen zu berücksichtigen. Zu den Zielen und Aufgaben der Landschaftsplanung zählen dabei unter anderem die Darstellung und Bewertung des gegenwärtigen Zustands von Natur und Landschaft, die Erfassung möglicher Auswirkungen auf seine Qualität, Beiträge zum Schutz und Konfliktmanagement, der Aufbau von Biotopvernetzungen, die Entwicklung von Freiräumen und vieles mehr. Damit sieht sich die Landschaftsplanung auch mit Problemen neueren Datums konfrontiert, beispielsweise im Hinblick auf den Klimawandel und den Verlust der biologischen Vielfalt.

Genauso vielfältig wie die Aufgabenbereiche sind auch die an der Ausarbeitung und räumlichen Konkretisierung von Planaufstellungen beziehungsweise bei der Umsetzung von erforderlichen Maßnahmen beteiligten Akteure: Neben Regionen, Kommunen mit ihren Zuständigkeiten für Raumordnung und Bauleitplanung sind auch sektor- und plangebietsübergreifende Naturschutz- und Fachverwaltungen bis hin zu Fachplanungen auf Bundesebene involviert.

Dies hat in der heutigen Planungspraxis zu einer großen Variationsbreite von

räumlich-kartografischen Darstellungen, sprich Planzeichen, geführt, die in ihrer Komplexität einer bundesweiten Les- und Verwertbarkeit nur bedingt gerecht werden können. Eine einheitliche Planungssprache würde die Kommunikation insbesondere mit der Raum- und Bauleitplanung erleichtern und ihre Akzeptanz über Planungsebenen- und Regionen hinweg steigern.

Dieser Aufgabe hat sich das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit dem 2015 abgeschlossenen F+E-Vorhaben „Planzeichen für die Landschaftsplanung“ in Zusammenarbeit mit der Universität Kassel angenommen. (1) Das Ergebnis ist ein Vorlagenkatalog für Planzeichen, der eine inhaltliche, grafische, technische und rechtliche Standardisierung von Landschaftsplanzeichen und damit eine einheitliche Systematik auf Landes-, Regions- und lokaler Ebene ermöglicht.

Im November 2016 begann die IP SYSCON GmbH in Hannover mit der technischen Umsetzung des Planzeichenkatalogs, also der Überführung bisher analog definierter Darstellungsweisen von Landschaftsplanzeichen in anwendungsbereite Symbolpaletten für geografische Informationssysteme. Die Symbole lassen sich in Zu-